

Wegens, Stedenpferd (f. d.) reiten; angeleglich: Auf einem Platz (als seinem Stedenpferd) reiten. / **a**) Segen reiten auf Besen, Densgabeln u. dgl. (zum Bloßberg). / **e**) in bezug aufs Rittlingsförmige: Verbrecher mußten auf einem hölzernen Fel oder Pferd reiten; Auf dem Schreibebock reiten; Dachbeder reiten auf der Dachfirst; Auf der Schlitzenritze; auf dem Wurfwagen reiten oder: auf der Wurft reiten, auch wortspielend: schmarotzend von Nachbar zu Nachbar, niederb.: auf der Garbe, vgl. Schuppenreiter. / **f**) verallgemeint: sich rutschend bewegen (vgl. 7 d.): Der Hund reitet auf dem Hintern. — 2) (vgl. 1) tr.: **a**) Ein Pferd (f. d. 1 b), einen Fiel reiten, zum Reiten gebrauchen, darauf reiten; auch (vgl. 1 c): Sein Stedenpferd, ein Prinzip reiten. / **b**) (spöttisch) Die Elle reiten (f. Ellenreiter); Die Musterkarte reiten, als Probenreißender; Wechsel reiten, die Zahlungseinstellung durch gezogene Wechsel hinauschieben, aber sie zugleich damit verweslimmern. / **c**) Den faulen Adam mit Sporen reiten, im Baum halten (vgl. Sch will Eßtralm reiten, Zuda soll pflügen. Hof. 10, 11); Der My, Woll, Nachtmahr reitet einen, plagt ihn drückend; Der Teufel, das Unglück, die Armut, die Not reitet mich, sitzt gleichsam auf mir, mich plagend, drückend (vgl.: Vom Teufel besesse n sein). / **d**) Ein Professor reitet sein Gei, ein Prediger die Postille, trägt geistlich und unseßlich das darin Enthaltene vor; im Ggß.: Begleitete Dichter reiten den Begleiter. / **e**) Der Stier reitet [bespringt] die Kuh, der Fegh die Stute usw.; niedrig so auch von Menschen. — 3) (haben): die Reitskunst ausüben: Reiten können, lernen; Er hat in seiner Jugend sehr gut geritten; Du [Reitschülerin] hast seitdem geritten und geschwitzt. **Freiligrath**. — 4) (sein): sich zu Pferde fortbewegen: „Bist du gefahren?“ Nein, ich bin geritten; Langsam, schnell, [schar] reiten; im Galopp oder bloß: Galopp (Schritt, Trab) reiten; So hab' ich nie geritten, nie so toll gejagt. **W.**; Einen Weg, eines Weges, seiner Straße reiten; Ich bin diesen Weg noch nie geritten; Ich muß ruhen, ich habe (oder bin) heute schon 12 Meilen geritten; nam: mit sein bei Hervorhebung der Ortsveränderung: Ich bin hierher; dorthin; nach Hause (heim); von Hause (weg)geritten usw.; Geritten kommen; auch in einigen Verbindungen mit bloßem Infinitiv: Er ist spazieren, jagen, haben geritten. / **a**) (f. 3) Im Zorn reiten, zu künftgerem Kampfspiel; Als er geritten hatte, wie es Zärteln eht. **Simrod**. / **b**) von den Reiterbrütern: Reiten, bestimmen: ins Schiedental reiten, vgl. Reiten und rauben ist keine Schande, | es tun's die Edelsten im Lande. / **c**) von Truppen zu Pferde (f. Reiter; reißig): Ist's dein Befehl, daß die Kroaten reiten [aufbrechen]? **Sch.** (vgl. von Fußtruppen: marschieren). / **d**) Wiv. der Gegenwart, z. B.: Ein Reiterden (f. Reiter); Reitende Boten, Post, Reiter, usw.; ferner zu o: Reitende Säger, Schützen, Willkürer, — Willkürer, Batterie usw. — 5) tr., mit Angabe des Wohns: Ein Pferd aus dem Stall, ins Freie, in die Schwemme, zum Fußschied reiten (mundartl.: Einen Brief nach der Stadt reiten, als reitender Bote bringen). — 6) tr., rbez. mit Angabe der Wirkung: Ein Pferd oder sich aufstehen, milde, matt, stief, außer Atem reiten; Sich [Wit.] wund, sich [Dat.] einen Wolf reiten; Einen oder etwas zu Boden, nieders, über den Haufen reiten; Sich festreiten oder festrennen (sich verrennen); Einen in die Tinte (f. d. 1) reiten. — 7) von Bewegungen oder Stellungen, die dem Reiten mehr oder minder ähnlich sind, z. B.: **a**) dichterisch, von Meteoriten. / **b**) (Wf.) Ein reitendes Blatt, ein schweiförmiges, das mit dem gespaltenen Rand den Stengel einfaßt. / **c**) Ein Schiff reitet vor Anker, liegt bei hoher See oder starkem Wind stampfend vor Anker. / **d**) von Tieren, die sich grabend fortwühlend, fortarbeiten (vgl. 1 f), doch eigentlich = reuten (f. d. 2) z. B.: Maulwürfe reiten unter der Erde (durchreuten das Land); vgl.: Der reitende Wurm, eine ansteckende Pferdekrankheit (f. Reitwurm). — 8) als Wftm., z. B.: Reitanzug, -reid; Reitbahn, ebener Platz zu Reittübungen; Reitdecke, Reispferdecke; Reitgerä, -reische, zum Antreiben des Reitpferdes; Reitgurt, beim Reiten umgeschmalt; Reitgelenk, zum Aufstehen der Reckpfeil beim Reiten; Reithandschuh; Reithengst [2e], Beschäler; Reithose; Reittischen, als Sattel; Reittlieb; Reittlepper; Reittnecht, der für die Pferde sorgt und dem reitenden Herrn reitend folgt; Reittoller, -nam; Reittrotze [7d], Maulwurfsgille; Reittunf; Reittaus [7d], Krämmilbe; Reitlehen, dessen Besitzer dem Lehnsherrn zu Pferde zu dienen verpflichtet war; Reittaus [7d]: a) maulwurfähnliche Würfe; b) Maulwurfsgille; Reittmilch, -laus; Reittos [2e], Wille; Reittpeische, -gerete; Reittpferd; Reittrod; Reittros; Reitt-

fattel; Reittschmied, Fuß-, Fahnen Schmied; Reittschule: **a**) f. Reittbahn; **b**) die Gesamtheit der Gangarten eines Reitpferdes; Reittstall, Stall für Reittpferde und die Gesamtheit der dort befindlichen Tiere wie der zugehörigen Dienerschaft; Reittspange, Teil des Pferdegeschlisses, woran der Zügel sitzt; Reittstiefel; Reitttenne, wo das Getreide „ausgeritten“ wird; [Reittwurm [7d], Maulwurfsgille;] Reittzug, Geschirr für Reittpferde; Reittzug, Reitterzug, f. auch Reiter 3. || **Reiter** (veralt. Reüter), ber., — 8; wv.: 1) jemand, der — und insofern er reitet, weiblich: Reiterin; zuw. = Reiter (veralt. Englische, Spanische Reiter). — 2) ein Reissiger, Reittener, Soldat zu Pferde. — 3) ein Fink von besonderem Schlage, auch Reitt(hen)zschläger; Reitterzug. — 4) eine Art sich schnell bewegendes Krabben, Ocypode cursor. — 5) Name von Vögeln, Tringa gambetta; T. striata. — 6) der Kormormur, f. reiten 7 d. — 7) (f. reiten 2 e) tüchtiger Zuchtwidder, — anderseits: Reiter, Reiterin, weibliches Schaf oder Kind, das fortwährend nach Begattung verlangt, ohne zu empfangen. — 8) eine holländische Wolbmäule nach dem Gepräge. — 9) etwas, das mehr oder minder Ähnlichkeit mit einem Reiter (1) zu Pferd hat, z. B.: ein oben zwei Pfähle verbindendes Quersholz; — Art Kreuzgestell zum Heutrocknen; — Dachreiter (f. d. a; b); — an einer feinen Wase hakenförmige Drähtchen, die an dem einen Arm des Wagebalkens aufgehängt und davon abgenommen werden können; — bei Eisenhämern eine den Pressling festhaltende Eisenfeder am hinteren Teil des Hammerhelms; — Erderhöhung zur Aufstellung von Geschütz; — Friesische, spanische Reiter, bei Verschanzungen ein dem vordrühenden Feind entgegengesetztes Hindernis, bestehend in langen Balken mit Löchern, wodurch freuzweise eisenbeschlagene Pfähle gestekt sind. — 10) als Wftm., nam. zu 2, z. B.: Reitersmann; — ferner: Reiterbüsche, -flinte; Reiterdeggen; Reiterdienst; Reiterfahne; Reiterfährich; Reiterfeld, -schar (vgl. Zeit 3 h); reittergar, nur halb gar gekocht; Reitterlieb; Reittermarf; reittermächtig; Reitteroberk; Reitterpferd; Reitterregiment; Reitterfalte (umgedeutet aus „Räuberfalte“); Reitterfarg; Reitterfacht; Reitterfistel. || **Reiterel**, die; —en: 1) das Reiten, nach seiner Beschaffenheit, Art und Weise. — 2) (im 15. und 16. Jahrh.) Gewerbe eines Reiterbrüters. — 3) (f. Reiter 2) Kavallerie. — 4) (landschaftl.) Karussell. || **reiterhaft**, **reiterlich**, **reiterlich**, Ew.: in der Weise eines Reiters (f. d. 1 und nam. 2). || **Reiterfacht**, die; —en: 1) eine Gesamtheit von Reitern (f. d. 1, nam. 2), vgl. Reiterel 2. — 2) der Stand eines Reiters (Reitterum). || **reittlings**, Wv.: so fiegend, wie der Reiter das Pferd zwischen den Beinen hat, reittlings.

Reiter, **Reiterel** usw.: f. bei reiten. || **Reiter** (= Sieb), **reitern**: f. Reiter. || **Reittling**, f. bei Reitel. || **reittlings**: f. bei reiten.

Reiz, ber., —es; —e: 1) ein die Sinne erregender Einfluß — und: die dadurch bewirkte Erregung, auch verallgemeint auf Geistiges: Der Reiz der Geschmack-, Gesichtsnerven; der Bunge, des Auges; des Pfefferers auf die Bunge, des Lichts aufs Auge; Ein Reiz zum Güssen, Reizen, Rachen haben, flößen; Etwas hat Reiz für jemand, seinen Reiz mehr für ihn, allen Reiz verloren (f. 2). — 2) in engerem Sinne von angenehmen, ammutenden und anlockenden Erregungen und so bef. von dem, was durch die Art, wie es erscheint oder auftritt, solche Empfindungen erregt: Reiz ist die Schönheit in Bewegung. **L.**; Willküh in der Jugend Reiz; Ein äußerlicher Reiz; Die ihre Reize . . . öffentlich feittung. **W.**; vgl. (immer nur als Ez.) Armut. — 3) als Wftm. (vgl. reizen), z. B.: reizlos [2], vgl. ammutos; Reizmittel [1]; reizvoll [2], Ggß. reizlos; — auch: reizbar, reizlos (versch. Reiz); || **reizbar**, Ew.: für Reiz (1) empfänglich und empfindlich, erregbar, oft mit dem Nebenbegriff des „zu sehr“ = leicht gereizt (f. reizen 4), ohne Ergänzung oder mit solcher, im Dat. oder z. B.: Ich gegen, zu etwas reizbar sein. Dazu: Reizbar reit, das Reizbarsein und zuw. in Wz. von den einzelnen Stimmungen und Kundgebungen des Reizbarseins. || **reizen**, tr., auch ohne Obj.: 1) (jemand) zu etwas reizen, einen Reiz (f. d. 1) dazu auf ihn ausüben, ihn dazu erregen, anregen; auch mit abhängigem Infinitiv. (seltener mit dat.); jemand oder etwas reizt mich zum Widerspruch oder zu widerpöhen; zum Lachen oder zu lachen; daß ich lache usw. — 2) Einen oder etwas mehr